

Die Wirbeltiere im Ostteil des Kreises Kempen-Krefeld*)

Von Waltraud und Paul Schnell, Stolberg

Mit 1 Abbildung im Text

(Eingegangen am 7. 4. 1970)

Kurzfassung

Im Auftrage des Landschaftsverbandes Rheinland wurde die Wirbeltierfauna im Ostteil, d. h. im außerhalb des Naturparks Schwalm-Nette gelegenen Teil des Kreises Kempen-Krefeld untersucht. Die Wirbeltiere werden, sofern sie nicht im ganzen Ostteil verbreitet sind, unter den einzelnen nach PAFFEN (1959) kurz charakterisierten naturräumlichen Einheiten aufgeführt. Anschließend werden die im Gebiet lebenden Arten einschließlich der in neuerer Zeit nicht mehr bestätigten nach ihrer landschaftsökologischen Bedeutung in drei Gruppen eingestuft und Hinweise zur Landschaftspflege gegeben. Der gesamte Wirbeltierbestand ist am Schluß in einer Artenliste mit wichtigen Beobachtungsangaben zusammengestellt.

INHALTSÜBERSICHT

	Seite
1. Einleitung	200
2. Die einzelnen Naturräume mit den dort festgestellten Wirbeltieren	202
2.1. In allen Naturräumen vorkommende Wirbeltiere	202
2.2. Schwalm-Nette-Platten	203
2.2.1. Charakteristik des Naturraumes (nach PAFFEN 1959)	203
2.2.2. Festgestellte Wirbeltiere	203
2.3. Niersplatten bzw. Kempen-Aldekerker Platten	203
2.3.1. Charakteristik des Naturraumes (nach PAFFEN 1959)	203
2.3.2. Süchtelner Höhen	204
2.3.2.1. Charakteristik des Naturraumes (nach PAFFEN 1959)	204
2.3.2.2. Festgestellte Wirbeltiere	204
2.3.3. Straelen-Grefrather Lehmterrassen	204
2.3.3.1. Charakteristik des Naturraumes (nach PAFFEN 1959)	204
2.3.3.2. Festgestellte Wirbeltiere	204
2.3.4. Niersbruch und mittlere Niersniederung	204
2.3.4.1. Charakteristik des Naturraumes (nach PAFFEN 1959)	204
2.3.4.2. Festgestellte Wirbeltiere	205
2.3.5. Spring-Bruch	205
2.3.5.1. Charakteristik des Naturraumes (nach PAFFEN 1959)	205
2.3.5.2. Festgestellte Wirbeltiere	205
2.3.6. Kempener Lehmplatte	205
2.3.6.1. Charakteristik des Naturraumes (nach PAFFEN 1959)	205
2.3.6.2. Festgestellte Wirbeltiere	206

*) Erarbeitet im Auftrage des Direktors des Landschaftsverbandes Rheinland — Referat Landschaftspflege — als Grundlagenuntersuchung zum Landschaftsrahmenplan für den Kreis Kempen-Krefeld.

	Seite
2.3.7. Schaephuysener Höhen	206
2.3.7.1. Charakteristik des Naturraumes (nach PAFFEN 1959)	206
2.3.7.2. Festgestellte Wirbeltiere	206
2.4. Mittlere Niederrhein-Ebene	206
2.4.1. Charakteristik des Naturraumes (nach PAFFEN 1959)	206
2.4.2. Krefelder Rheinebene	207
2.4.2.1. Charakteristik des Naturraumes (nach PAFFEN 1959)	207
2.4.2.2. Festgestellte Wirbeltiere	207
2.4.3. Hülser Bruch	207
2.4.3.1. Charakteristik des Naturraumes (nach PAFFEN 1959)	207
2.4.3.2. Festgestellte Wirbeltiere	208
2.4.4. Moerser Donkenland	208
2.4.4.1. Charakteristik des Naturraumes (nach PAFFEN 1959)	208
2.4.4.2. Festgestellte Wirbeltiere	208
2.4.5. Uerdinger Rheinaue	209
2.4.5.1. Charakteristik des Naturraumes (nach PAFFEN 1959)	209
2.4.5.2. Festgestellte Wirbeltiere	209
3. Die Wirbeltiere des bearbeiteten Gebietes unter dem Gesichtspunkt der Landschaftspflege	210
3.1. Säugetiere	210
3.2. Vögel	210
3.3. Reptilien	211
3.4. Amphibien	211
3.5. Fische	211
4. Hinweise zur Landschaftspflege	211
5. Die Wirbeltierfauna des Gebietes mit wichtigen Beobachtungsangaben	213
5.1. Säugetiere	213
5.2. Vögel	214
5.3. Reptilien	219
5.4. Amphibien	219
5.5. Fische	219
5.6. Nicht mehr vorkommende oder nicht bestätigte Wirbeltiere	219
5.6.1. Säugetiere	219
5.6.2. Vögel	220
5.6.3. Reptilien	220
5.6.4. Amphibien	220
Literatur, Beobachter	220

1. Einleitung

Diese Arbeit wurde im Jahre 1968 im Auftrage des Landschaftsverbandes Rheinland erstellt. Sie knüpft an die Bearbeitung der Wirbeltiere im Naturparkteil des Kreises Kempen-Krefeld (SCHNELL 1967) an und behandelt den außerhalb des Naturparks Schwalm-Nette liegenden Ostteil des Kreises.

Als räumliche Bezugsgrundlage dient die naturräumliche Gliederung von K. H. PAFFEN (1959). Nach dieser Gliederung berührt der zum Niederrheinischen Tiefland gehörende Untersuchungsraum folgende naturräumlichen Einheiten: Schwalm-Nette-Platten (mit Nette-Ebene, Schwalm-Ebene und M. Gladbacher Lehm-ebene), Niersplatten bzw. Kempen-Aldekerker Platten (mit Süchtelner Höhen, Straelen-Grefrather Lehmterrassen, Niersbruch, Niers-Niederung, Spring-Bruch, Kempener Lehmplatte und Schaephuysener Höhen) und Mittlere Niederrhein-Ebene (mit Krefelder Rheinebene, Hülser Bruch, Moerser Donkenland und Uerdinger Rheinaue).

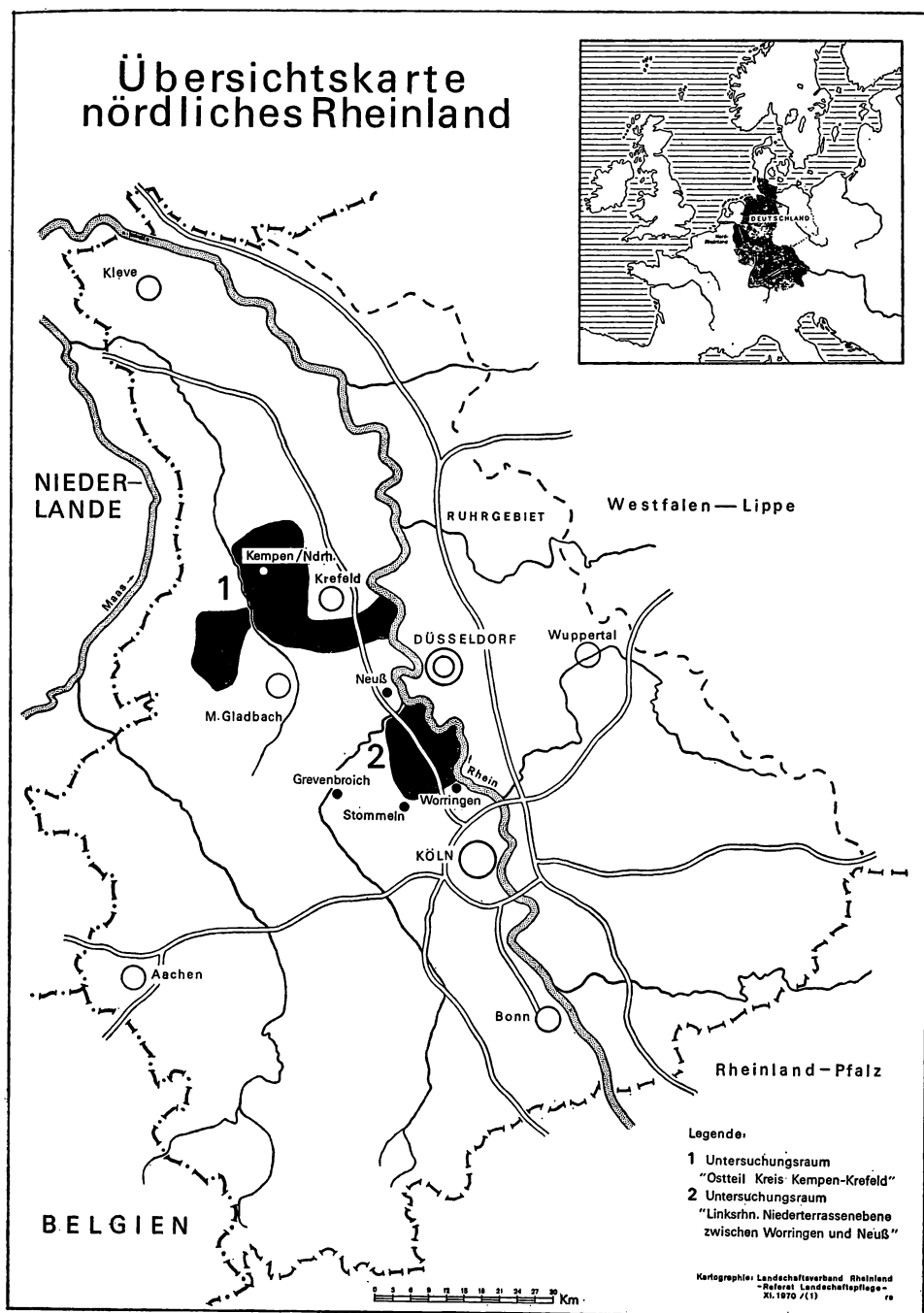


Abbildung 1. Lage und Begrenzung des Untersuchungsraumes „Ostteil des Kreises Kempen-Krefeld“ (1) im nördlichen Rheinland

Die Wirbeltiere werden, sofern sie nicht im ganzen Ostteil verbreitet sind, unter den einzelnen nach PAFEN (1959) kurz charakterisierten naturräumlichen Einheiten aufgeführt. Außerdem werden die im Gebiet lebenden Arten (einschließlich der in neuerer Zeit nicht mehr bestätigten) nach ihrer landschaftsökologischen Bedeutung in drei Gruppen eingestuft, Hinweise zur Landschaftspflege gegeben und der Wirbeltierbestand in einer Artenliste mit wichtigen Beobachtungsangaben zusammengestellt.

Das Material für die Bestandsaufnahme lieferten Mitteilungen der Herren H. J. BESER, Dr. H. V. HERBST und H. HUBATSCH, denen an dieser Stelle ebenso wie Herrn Prof. Dr. Dr. H. ENGLÄNDER für ihre Hilfsbereitschaft herzlich gedankt sei, die am Schluß verzeichnete Literatur sowie eigene Beobachtungen. Die Faunenliste kann jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Ganz abgesehen davon, daß die nach 1967 erschienene Literatur nur zum Teil berücksichtigt werden konnte, sind die Angaben vor allem bei Säugern und Reptilien durchaus lückenhaft. Wesentlich besser ist es auf Grund der Tätigkeit der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Niederrhein um die Erforschung der Vogelwelt bestellt, wenn gleich auch hier für einige sicher vorkommende Arten (z. B. Sumpfmeise) Beobachtungen fehlen.

Grundsätzlich werden die Wirbeltiere mit deutschen Namen aufgeführt. Der wissenschaftliche Name findet sich im fünften Abschnitt der Arbeit. Für die Anordnung der Tiere in Aufzählungen sind folgende Werke maßgeblich: ZIMMERMANN (1967) bei den Säugern, NIETHAMMER, KRAMER & WOLTERS (1964) bei den Vögeln, HELLMICH (1956) bei Reptilien und Amphibien und SCHINDLER (1963) bei den Fischen. Zur Kennzeichnung von nachgewiesenen bzw. vermuteten Brutvogelarten werden die Abkürzungen B (Brut) bzw. Bv (Brutverdacht) verwandt.

2. Die einzelnen Naturräume mit den dort festgestellten Wirbeltieren

2.1. In allen Naturräumen vorkommende Wirbeltiere

Die folgenden Arten sind in jedem der großen Naturräume nachgewiesen und werden bei den einzelnen naturräumlichen Teileinheiten nicht mehr aufgeführt.

Säugetiere

Igel, Maulwurf, Wildkaninchen, Feldhase.

Vögel

Graureiher, Stockente (B), Mäusebussard (B), Rauhußbussard, Turmfalke (B), Rebhuhn (B), Fasan (B), Teichhuhn (B), Kiebitz (B), Lachmöwe, Ringeltaube (B), Türkentaube (B), Kuckuck (B), Steinkauz (B), Waldkauz (B), Mauersegler (B), Grünspecht (B), Buntspecht (B), Feldlerche (B), Rauchschwalbe (B), Mehlschwalbe (B), Bachstelze (B), Baumpieper (B), Zaunkönig (B), Heckenbraunelle (B), Gelbspötter (B), Gartengrasmücke (B), Mönchsgrasmücke (B), Dorngrasmücke (B), Fitis (B), Zilpzalp (B), Grauschnäpper (B), Schwarzkehlchen (B), Braunkehlchen (B), Gartenrotschwanz (B), Hausrotschwanz (B), Rotkehlchen (B), Misteldrossel (B), Wacholderdrossel (Bv), Singdrossel (B), Rotdrossel, Ringdrossel, Amsel (B), Blaumeise (B), Kohlmeise (B), Gartenbaumläufer (B), Grauammer (B), Goldammer (B), Buchfink (B), Bergfink, Grünling (B), Hänfling (B), Kernbeißer (B), Gimpel (B), Hausperling (B), Feldperling (B), Star (B), Eichelhäher (B), Elster (B), Dohle (B), Saatkrähe, Rabenkrähe (B), Nebelkrähe.

A m p h i b i e n

Grasfrosch.

2.2. Schwalm-Nette-Platten

2.2.1. Charakteristik des Naturraumes (nach PAFFEN 1959)

Die Schwalm-Nette-Platten bilden den nördlichsten Teil der zwischen Süchtelner Höhen und Maastal spitz auslaufenden Rhein-Maas-Hauptterrassenebene und werden im Osten durch den rund 30 m tiefen Abfall zum Nierstal, nördlich Viersen durch den 20 bis 40 m hohen Steilanstieg zu den Süchtelner Höhen, im Westen durch den um 40 m (im Süden) bis kaum 10 m (im Norden) hohen Steilabfall zum Maas- und unteren Rurtal hin begrenzt. Die Südgrenze der Einheit — gleichzeitig ein Teilstück der übergeordneten Grenze zwischen Niederrheinischer Bucht und Tiefland — wird nur durch Bodenartenunterschiede gegenüber der Jülicher Börde physiognomisch unscharf markiert. Die westlichen und östlichen Randzonen der Schwalm-Nette-Platten sind im Brüggener und südlichen Viersener Horst sowie in der Rheindahlener Scholle um den zentralen Teil (Venloer Graben) tektonisch schwach herausgehoben. Im mittleren Teil der Platte, in der eigentlichen *Schwalm- und Nette-Ebene*, geht die in der westlichen Randzone vorherrschende Sandauflagerung (Deck- und Flugsande) nach Osten fließend in lößhaltige Decklehme mit Schotterdurchmischung über. Auf den relativ guten Ackerböden haben die ursprünglichen mäßig sauren, frischen Eichen-Hainbuchenwälder einem ertragreichen Getreide-Hackfruchtbau Platz machen müssen. Von der östlichen Randzone, der *M.-Gladbacher Lehmebene*, auf der heute Roggen-, Kartoffel- und Grobgemüseanbau vorherrscht, reicht nur der nordwestliche Zipfel südlich von Dülken in den Kreis herein.

2.2.2. Festgestellte Wirbeltiere

V ö g e l

Saatgans.

2.3. Niersplatten bzw. Kempen-Aldekerker Platten

2.3.1. Charakteristik des Naturraumes (nach PAFFEN 1959)

Die Niersplatten oder Kempen-Aldekerker Platten stellen eine natürliche Raumeinheit dar, welche die mittlere Niersniederung und ihre beiderseitigen höheren Terrassenplatten umfaßt. Ostgrenze der Einheit ist der von der Erft ab nach Norden nur an zwei Stellen durch Talungen unterbrochene, ausgeprägte Terrassenabfall gegen die Mittlere Niederrhein-Ebene, im nördlichen Teil durch den um 50 m hohen Anstieg zum Schaephuysener Höhenzug besonders stark betont. Im Norden schließt sich die Niersniederung an. Die Westgrenze wird nach kurzem unscharfen Verlauf im nördlichsten Teil zunächst durch den Steilabfall zur Maas-Niederterrasse markiert, geht dann südwestlich von Straelen in die Fußlinie des steilen Westabfalles der Süchtelner Höhen über und folgt von Viersen ab dem Steilanstieg zur westlichen Hauptterrassenebene der Schwalm-Nette-Platten bis Odenkirchen. Die Südgrenze der Niersplatten wird durch den unruhigen, nicht sehr steilen, aber physiognomisch wohlausgeprägten Anstieg zu der zur Jülicher Börde gehörigen, lößbedeckten Mittelterrassenebene von Bedburdyck gebildet.

2.3.2. Süchtelner Höhen

2.3.2.1. Charakteristik des Naturraumes (nach PAFFEN 1959)

Die in Südost-Nordwest-Richtung verlaufenden Süchtelner Höhen bilden auf 20 km Erstreckung den Abschluß der Niersplatten nach Westen, wohin der bis zu 86 m hohe, größtenteils plateauartig ebene Höhenzug steil und sehr stark zerrunzt mit 20 bis 40 m Sprunghöhe abfällt. Als leicht nach Osten geneigte, relativ gehobene Keilscholle entstanden, die von der der Niers tributären Nette in einem antezeden-ten Durchbruchstal durchschnitten wird, besteht der Höhenzug über seinem tertiären Kern vornehmlich aus kiesig-sandigen Terrassenaufschüttungen, im nördlichen Teil von Flugsanden überdeckt. Auf den infolgedessen nährstoffarmen, stark sauren, rost-farbenen Podsolböden stockt heute noch vorwiegend stark atlantisch geprägter Eichenwald, der stellenweise mehr oder weniger intensiv verheidet oder mit Kiefern aufgeforstet ist. Nur im mittleren Teil reicht die Beackerung auf den hier besseren Lehmböden von Osten her bis auf die Höhe hinauf.

2.3.2.2. Festgestellte Wirbeltiere

Sä u g e t i e r e

Dachs.

V ö g e l

Hohltaube (B), Turteltaube (B), Waldlaubsänger (B), Sommergoldhähnchen, Nachtigall (B), Haubenmeise (B), Tannenmeise (Bv), Kleiber (B).

2.3.3. Straelen-Grefrather Lehmterrassen

2.3.3.1. Charakteristik des Naturraumes (nach PAFFEN 1959)

Die Straelen-Grefrather Lehmterrassen schließen sich an den relativ sanften Ost-abfall der Süchtelner Höhen an und bilden eine von Mönchengladbach nach Nor-den sich auf 4 km verbreiternde Terrassentreppe. Diese fällt, nur streckenweise mit ausgeprägten Terrassenstufen, vorwiegend lehmüberkleidet, z. T. auch Lößlehm tragend und daher fast überall ackerbaulich genutzt, nur im mittleren Teil auch sandüberweht und bewaldet, ganz allmählich zur Niersniederung ab.

2.3.3.2. Festgestellte Wirbeltiere

V ö g e l

Wachtelkönig, Waldohreule (B), Trauerschnäpper, Kleiber (Bv), Berghänfling.

2.3.4. Niersbruch und mittlere Niersniederung

2.3.4.1. Charakteristik des Naturraumes (nach PAFFEN 1959)

Die Niers durchzieht als zentrale Ader die Niersplatten in einem bis zu 4 km breiten Tal und bildet im südlichen Teil, durch einige Nebenbäche verstärkt, das breite N i e r s b r u c h , aus dem eine Reihe trockener Inseln und Halbinseln einer nur um 2 m höheren Terrasse als sog. Donken herausragen. Das Bruch, das im mittleren Teil durch den durch eine mit der Rheinebene in Verbindung stehende schmale Rinne geführten Nordkanal teilweise nach Osten hin entwässert, ist kenn-

zeichnet durch ausgedehnte Erlenbrüche und Niedermoores, durch meliorierte Wiesen und Weiden.

Bei Süchteln verengt sich das weite Bruchland, das hier auch boden- und vegetationsmäßig endet. Die Niers fließt nun durch ein ausgesprochenes Niedermoor. Diese mittlere Niersniederung mit ihren vielen kleinen, oft kilometerlang gezogenen Terrasseninseln wird heute auf den vorwiegend sandig-lehmigen grundwassernahen Auenböden an Stelle von nur noch in Resten vorhandenem Auenwald überwiegend von Grünland eingenommen, während die stärker sandigen, aber trockeneren Braunerdeböden der Terrasseninseln zumeist Ackerland tragen.

2.3.4.2. Festgestellte Wirbeltiere

V ö g e l

Zwergtaucher, Purpurreiher, Saatgans, Krickente, Spießente, Knäkente, Schellente, Sperber, Wespenbussard, Rohrweihe, Kornweihe, Baumfalke, Wanderfalke, Wachtel, Kranich, Sandregenpfeifer, Flußregenpfeifer (Bv), Bekassine, Zwergschnepe, Waldschnepe, Dunkler Wasserläufer, Rotschenkel, Grünschenkel, Waldwasserläufer, Bruchwasserläufer, Flußuferläufer, Alpenstrandläufer, Sanderling, Kampfläufer, Waldohreule (Bv), Kleinspecht, Schafstelze (Bv), Gebirgsstelze, Wiesenpieper, Wasserpfeifer, Neuntöter, Raubwürger, Seidenschwanz, Wintergoldhähnchen, Trauerschnäpper, Steinschmätzer, Schwanzmeise, Stieglitz (B).

A m p h i b i e n

Erdkröte.

2.3.5. Spring-Bruch

2.3.5.1. Charakteristik des Naturraumes (nach PAFFEN 1959)

Das sich nach Osten an die mittlere Niersniederung anschließende Spring-Bruch (Nieukerker Landwehrbruch) ist eine aus einer Reihe von Einzelbrüchen gebildete Bruchlandschaft mit zahlreichen, kaum 1 bis 2 m höher herausragenden Terrasseninseln, die auf ihren noch stark grundwasserbeeinflussten, aber mehr kiesig-sandigen Böden heute noch zum allergrößten Teil feuchte Eichen- und Eichen-Birkenwald-Bestände tragen, während die gewundenen bruchigen Niederungen dazwischen vielfach melioriertes Grünland bergen. Durch eine zwischen den höheren Terrassenplatten bestehende schmale Verbindung mit der Rheinebene nimmt das Spring-Bruch die Entwässerung aus dem Hülser Bruch auf.

2.3.5.2. Festgestellte Wirbeltiere

V ö g e l

Turteltaube (B), Schilfrohrsänger (Bv).

2.3.6. Kempener Lehmplatte

2.3.6.1. Charakteristik des Naturraumes (nach PAFFEN 1959)

Die im Norden durch das Spring-Bruch von der nur mit ihrem äußersten SE-Zipfel in den Kreis hereinragenden Aldekerker Lehmplatte, im Süden durch die Nordkanalrinne von der Büttgener Lehmplatte getrennte Kempener Lehmplatte bildet den

mittleren Teil eines ebenen Terrassenniveaus, welches sich östlich von Niersbruch und Niersniederung von dem lößüberkleideten Erosionsgrund der Mittelterrasse im Süden bis zum Abfall gegen die untere Niersebene im Norden erstreckt. Die Platten sind mit einer überall ziemlich gleichartigen, aus einer eiszeitlichen Durchmischung von geringer Lößauflagerung und Terrassensand und -kies entstandenen feinsandigen bis steinigen Schotterlehmdecke überkleidet, die die ursprüngliche Terrassenreliefierung weitgehend ausgeglichen hat. Jedoch besitzt die Kempener Platte eine schwache zur Niers hin gerichtete Zertalung durch heute meist trocken liegende, wenn auch bodenfeuchte und daher grünlanderfüllte Rinnen. Alle Platten sind größtenteils ausgerodet und werden überwiegend ackerbaulich genutzt.

2.3.6.2. Festgestellte Wirbeltiere

V ö g e l

Rohrdommel, Sperber (B), Habicht, Rotmilan, Kornweihe, Wachtel, Bekassine (Bv), Waldschnepfe, Schleiereule, Haubenlerche (B), Uferschwalbe (B), Wiesenpieper (Bv), Sommergoldhähnchen (Bv), Nachtigall (B), Schwanzmeise (Bv), Weidenmeise (Bv), Ortolan, Stieglitz (B), Fichtenkreuzschnabel.

A m p h i b i e n

Erdkröte, Kreuzkröte.

2.3.7. Schaephuysener Höhen

2.3.7.1. Charakteristik des Naturraumes (nach PAFFEN 1959)

Die Aldekerker Platte ist nach Osten durch den nur 1 km breiten, aber 12 km langen Schaephuysener Höhenzug abgeriegelt, der steil zur Rheinebene abfallend sich zentral bis zu 80 m über NN erhebt. Mit dem vorgelagerten Hülser Berg stellt er das Südende der sich nach Nordwesten durch das untere Niederrheingebiet bis nach Utrecht hinüberziehenden unterbrochenen Stauendmoränenzüge dar, unterscheidet sich jedoch von allen nördlichen durch eine zwar stark verlehmete, geringmächtige Lößbedeckung, die ihn an Stelle trockener Eichen-Hülsewälder heute fast vollkommen überackert erscheinen läßt. Nur an den stärker der Abtragung ausgesetzten Stellen tritt der sandig-kiesige Untergrund hervor.

2.3.7.2. Festgestellte Wirbeltiere

V ö g e l

Eisvogel.

2.4. Mittlere Niederrhein-Ebene

2.4.1. Charakteristik des Naturraumes (nach PAFFEN 1959)

Die Mittlere Niederrhein-Ebene geht im Süden ohne im Landschaftsbild unmittelbar erkennbare Grenze in die Kölner Bucht über; die aus Zweckmäßigkeitsgründen gezogene Grenze verläuft von Holzheim über Grimlinghausen (Erftmündung) nach Uedesheim-Himmelgeist, von hier quer über die rechtsrheinische Niederterrassenebene der Düssel folgend bis zu ihrem Austritt aus dem Gebirge. Nach Norden reicht die Mittlere Niederrhein-Ebene ebenfalls ohne scharfe Grenze bis dorthin, wo

der Rhein sich ab Wesel mit der sich zur niederrheinischen Marschenebene weitenden Alluvialaue nach Nordwesten wendet; das ist in der Linie Xanten-Wesel-Drevenack.

Ost- und Westgrenze der Einheit sind dagegen wohlausgeprägt. Im Osten ist es südlich der Ruhr der Steilrand des Niederbergischen Hügellandes, nördlich der Ruhr-Emscher-Niederung der Hauptterrassenrand der Niederrheinischen Sandplatten. Im Westen bildet der zwar mehrfach von Niederterrassendurchbrüchen unterbrochene, mehrere Meter bis einige Dekameter hohe Rand der Kempen-Aldekerker Platten und des in einzelne Inseln aufgelösten Südteils der niederrheinischen Höhen eine eindeutige **Grenze**.

Durch die durchschnittlich 5 km breite Rheinaue und die auf beiden Seiten anliegenden Niederterrassenebenen von wechselnder, im Mittel jedoch 5–6 km Breite erfährt die Mittlere Niederrhein-Ebene im großen eine klare Dreigliederung.

2.4.2. Krefelder Rheinebene

2.4.2.1. Charakteristik des Naturraumes (nach PAFFEN 1959)

Die Krefelder Rheinebene bildet den südlichen, durch das Moerser Donkenland von der Sonsbeck-Alpener Rheinebene getrennten Abschnitt der linksrheinischen Niederterrassenebene im Bereich der Mittleren Niederrhein-Ebene und geht in ihrem nördlichen Teil nach Westen zunächst fließend, dann mit markanter Grenze in das Hülser Bruch über. Die Niederterrassenebene wird von zahlreichen gewundenen, um 100 bis 200 m breiten Alluvialrinnen durchzogen, welche meist von kleinen Bächen durchflossen sind. Abgesehen von den häufig die Gewässer begleitenden Weiden-Faulbaum-Gebüsch und kleinen Beständen des auf organischem Naßboden stehenden Erlenbruchwaldes ist auf den überwiegend schweren, sandig- bis tonig-lehmigen, in den tieferen Teilen der Rinnen stark gleiigen, feuchten Auenböden der ursprüngliche Pappel- und feuchte Eichen-Hainbuchen-Auenwald größtenteils in hausnahes Wiesen- und Weideland mit verstreut oder zeilig stehenden Pappeln und Schopfleiden überführt.

Durch die Alluvialrinnen ist die Niederterrassenebene selbst in eine Vielzahl unregelmäßig gestalteter Platten aufgelöst, die oft inselartig von feuchten Niederungen umgeben sind und dann hier wie auch im weiteren linken mittleren Niederrhein-gebiet als Donken bezeichnet werden. Aus der über den eigentlichen Terrassenschottern liegenden, mehr oder weniger sandigen Hochflutlehmdecke sind tiefgründige, mittelschwere Braunerdeböden mittleren Nährstoffgehaltes hervorgegangen. Die hierauf ursprünglichen mäßig bodensauren bis frischen Eichen-Hainbuchen- und Eichen-Hülswälder sind seit langem fast ganz der Ackernutzung, in der Umgebung von Neuß auch intensivem Gartenbau gewichen.

2.4.2.2. Festgestellte Wirbeltiere

Säugetiere

Erdmaus, Schermaus.

2.4.3. Hülser Bruch

2.4.3.1. Charakteristik des Naturraumes (nach PAFFEN 1959)

Das Hülser Bruch stellt eine im Süden bei Niederbruch beginnende Vernässungs- und Bruchzone der Niederterrasse vor dem Anstieg zur Kempener Lehmplatte dar,

welche durch eine schmale Verbindung zwischen dieser Platte und den Schaephuysener Höhen mit dem Spring-Bruch in Verbindung steht. Die größtenteils schweren Auen- und grundwassernahen Gleiböden sind weitgehend melioriert und tragen Grünland und mit Fichten durchforstete Auenwaldbestände.

2.4.3.2. Festgestellte Wirbeltiere

Säugetiere

Eichhörnchen, Reh.

Vögel

Sperber, Schwarzspecht, Haubenlerche (B), Neuntöter (B), Sumpfröhrsänger (B), Klappergrasmücke (Bv), Waldlaubsänger, Nachtigall (Bv), Schwanzmeise, Weidenmeise (B), Fichtenkreuzschnabel, Pirolo (B).

Amphibien

Bergmolch, Kammolch, Teichmolch, Erdkröte.

2.4.4. Moerser Donkenland

2.4.4.1. Charakteristik des Naturraumes (nach Paffen 1959)

Das Moerser Donkenland repräsentiert von den Untereinheiten der Mittleren Niederrhein-Ebene am charakteristischsten den naturräumlichen Gesamttyp. Hier ist die in diesem Teil stark verbreiterte Niederterrassenebene durch ein sehr enges Gewirr feuchter Alluvialrinnen in eine große Zahl von Donken aufgelöst, häufig mit aufsitzenden kleinen Dünenfeldern. Besonders auffallend aber sind die isolierten, die Niederterrassenebene um 15 bis 30 m überragenden, flachen, bewaldeten Kuppen (Kamper, Dachs-, Eylscher, Rayener, Gulix- und Hülser Berg). Als Erosionsreste eines ursprünglich zusammenhängenden Stauendmoränenwalles überwiegend aus Hauptterrassenschottern und -sandem aufgebaut, tragen die ziemlich nährstoffarmen, podsoligen Böden artenarmen Eichen-Birken- und Buchenwald.

2.4.4.2. Festgestellte Wirbeltiere

Säugetiere

Feldmaus, Hermelin, Mauswiesel, Reh.

Vögel

Zwergdommel, Höckerschwan, Knäkente (Bv), Reiherente, Fischadler, Wasserralle, Bläßhuhn (B), Flußregenpfeifer (B), Großer Brachvogel, Flußuferläufer, Eisvogel, Neuntöter (Bv), Schilfrohrsänger (B), Teichrohrsänger (B), Drosselrohrsänger (B), Klappergrasmücke (Bv), Weidenmeise (Bv), Kleiber (B), Rohrammer (Bv).

Reptilien

Sumpfschildkröte, Blindschleiche.

Amphibien

Wasserfrosch.

Fische

Brachsen, Güster, Karausche, Karpfen, Bitterling, Rotaugen, Rotfeder, Schleie, Aal, Hecht, Kaulbarsch, Barsch, Dreistachliger Stichling.

2.4.5. Uerdinger Rheinaue

2.4.5.1. Charakteristik des Naturraumes (nach PAFEN 1959)

Die Uerdinger Rheinaue bildet den südlichen, durch den Homberger Niederterrassensporn von der nördlichen Rheinberger Aue getrennten Abschnitt der Rheinaue der Mittleren Niederrhein-Ebene. Innerhalb der Rheinaue sind durch Altrheinarme abgegliederte kleinere oder größere Niederterrasseninseln vorhanden, so die durch den von Buderich an Linn, Uerdingen, Kaldenhausen vorbeigeflossenen Altrhein abgeschnürten Terrasseninseln von Lank-Latum und Uerdingen.

Im Bereich des heute meist stark eingeengten Rhein-Hochflutbettes spielen junge sandige und tonig-schlackige Flußablagerungen die Hauptrolle, und auf den daraus hervorgegangenen noch unentwickelten, kalkhaltigen und grundwassernahen Braunerdeböden ist der Silberweiden- und Pappel-Auenwald zu Hause, heute jedoch überwiegend durch Weidengebüsche und feuchtes Grünland vertreten. Über dem sandigen und kiesigen Untergrund des hinter den Deichen gelegenen Polderlandes finden sich in den nur zeitweilig überschwemmten Rinnen und Mulden gelegentlich Bruchböden, zumeist mehr oder weniger schwere, grundwassernahe Auengleiböden, die anstelle von Bruch- und feuchtem Auenwald heute überwiegend feuchtes Grünland tragen. Die Flächen der schon grundwasserferneren Inselterrassenstufe mit vorwiegend tiefgründigen, nährstoffreichen, mittelschweren Braunerdeböden sind zum großen Teil als Acker- und Gartenland genutzt.

2.4.5.2. Festgestellte Wirbeltiere

Säugetiere

Seehund, Beluga.

Vögel

Sterntaucher, Haubentaucher (B), Rothalstaucher, Schwarzhalstaucher, Zwergtaucher (B), Kormoran, Seidenreiher, Weißstorch, Höckerschwan, Singschwan, Zwergschwan, Saatgans, Bläßgans, Brandgans (B), Pfeifente, Schnatterente, Krickente, Spießente, Knäkente (Bv), Löffelente, Tafelente, Reiherente, Bergente, Eiderente, Eisente, Trauerente, Samtente, Schellente, Zwergsäger, Mittelsäger, Gänsesäger, Sperber, Rotmilan, Schwarzmilan, Seeadler, Rohrweihe, Fischadler, Wanderfalke, Rotfußfalke, Wachtel, Kranich, Wasserralle, Tüpfelsumpfhuhn, Wachtelkönig (B), Bläßhuhn (B), Austernfischer (B), Sandregenpfeifer, Flußregenpfeifer (B), Kiebitzregenpfeifer, Goldregenpfeifer, Steinwälzer, Bekassine (Bv), Zwergschnepfe, Großer Brachvogel, Regenbrachvogel, Uferschnepfe, Dunkler Wasserläufer, Rotschenkel, Grünschenkel, Waldwasserläufer, Bruchwasserläufer, Flußuferläufer, Zwergstrandläufer, Temminckstrandläufer, Alpenstrandläufer, Sichelstrandläufer, Kampfläufer, Säbelschnäbler, Heringsmöwe, Silbermöwe, Sturmmöwe, Schwarzkopfmöwe, Zwergmöwe, Trauerseeschwalbe, Flußseeschwalbe, Turteltaube (B), Schleiereule (B), Waldohreule (B), Eisvogel, Wiedehopf, Kleinspecht (Bv), Haubenlerche (B), Uferschwalbe (B), Schafstelze (B), Brachpieper, Wiesenpieper (Bv), Raubwürger, Seidenschwanz, Feldschwirl, Schilfrohrsänger, Sumpfrohrsänger (B), Teichrohrsänger (B), Wintergoldhähnchen, Trauerschnäpper, Nachtigall (B), Steinschmätzer (B), Schwanzmeise (Bv), Weidenmeise (B), Rohrammer (B), Schneeammer, Stieglitz, Zeisig, Pirol (B).

Reptilien

Sumpfschildkröte.

A m p h i b i e n
Wasserfrosch.

F i s c h e
Karpfen, Rotauge, Rotfeder, Aal, Hecht, Zander.

3. Die Wirbeltiere des bearbeiteten Gebietes unter dem Gesichtspunkt der Landschaftspflege

Im folgenden wird versucht, die im bearbeiteten Raum festgestellten Wirbeltiere nach ihrer landschaftsökologischen Bedeutung in drei Gruppen einzustufen.

Die Kategorie a umfaßt Formen, die mit großer Sicherheit förderungswürdig sind im Sinne einer optimalen Ausbildung der Biozönosen und die auch durch praktische Maßnahmen gefördert werden können.

Unter b finden sich Arten, deren Populationsstärke kontrolliert und gegebenenfalls reduziert werden muß, um Störungen des biozönotischen Gleichgewichts zu vermeiden.

Bei den Tieren der Gruppe c schließlich wird keine Aussage zur anzustrebenden Populationsstärke gemacht, weil entweder der Einfluß der Bestandsdichte dieser Arten auf das biozönotische Gleichgewicht unzureichend bekannt ist oder aber eine Förderung im betrachteten Gebiet nicht möglich scheint.

Klammern bezeichnen Tiere (bei Vögeln Brutvögel), deren Vorkommen erloschen ist oder im Rahmen dieser Bestandsaufnahme nicht bestätigt wurde, die aber nach tiergeographischen und ökologischen Gesichtspunkten im untersuchten Raum leben könnten.

3.1. Säugetiere

a) Igel, (Waldspitzmaus, Zwergspitzmaus, Hausspitzmaus, Feldspitzmaus), (Mopsfledermaus, Großes Mausohr, Wasserfledermaus, Teichfledermaus, Fransenfledermaus, Bechsteins Fledermaus, Bartfledermaus, Großer Abendsegler, Zwergfledermaus, Breitflügel fledermaus, Braunes Langohr), (Fuchs, Baum marder, Stein marder), Hermelin, Mauswiesel, Dachs.

b) Maulwurf, (Große Wasserspitzmaus), Wildkaninchen, Feldhase, Eichhörnchen, (Hamster, Bisamratte, Nutria, Rötelmaus), Erdmaus, Feldmaus, Schermaus, (Hausmaus, Wanderratte, Hausratte), Reh.

c) (Kleine Wühlmaus, Waldmaus, Zwergmaus, Iltis), Seehund, Beluga.

3.2. Vögel

a) Haubentaucher, Zwergtaucher, Graureiher, Zwergdommel, Rohrdommel, Brandgans, Stockente, Knäkente, Mäusebussard, Sperber, Habicht, Rotmilan, Schwarzmilan, Wespenbussard, Baumfalke, Turmfalke, Rebhuhn, Wachtel, Kranich, Wasser- ralle, Tüpfelsumpfhuhn, Wachtelkönig, Teichhuhn, Bläßhuhn, Austernfischer, Kiebitz, Flußregenpfeifer, Bekassine, Waldschnepfe, Rotschenkel, Flußuferläufer, Hohltaube, Turteltaube, Kuckuck, Schleiereule, Steinkauz, Waldkauz, Waldohreule, Sumpfohr- eule, Eisvogel, Grünspecht, Schwarzspecht, Buntspecht, (Mittelspecht), Kleinspecht, (Wendehals), Uferschwalbe, Rauchschnalbe, Mehlschnalbe, Schafstelze, Gebirgs- stelze, Bachstelze, Baum pieper, Wiesen pieper, Zaunkönig, Heckenbraunelle, Feld-

schwirl, Schilfrohrsänger, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger, Drosselrohrsänger, Gelbspötter, Gartengrasmücke, Mönchsgrasmücke, Klappergrasmücke, Dorngrasmücke, Fitis, Zilpzalp, Waldlaubsänger, Wintergoldhähnchen, Sommergoldhähnchen, Grauschnäpper, Trauerschnäpper, Schwarzkehlchen, Braunkehlchen, Gartenrotschwanz, Hausrotschwanz, Nachtigall, Rotkehlchen, Misteldrossel, Wacholderdrossel, Singdrossel, Schwanzmeise, Haubenmeise, (Sumpfmeise), Weidenmeise, Blaumeise, Kohlmeise, Tannenmeise, Kleiber, Gartenbaumläufer, Grauammer, Goldammer, Ortolan, Rohrammer, Buchfink, (Girlitz), Grünling, Stieglitz, Hänfling, Gimpel, Pirol.

b) Türkentaube, Amsel, Haussperling, Feldsperling, Star, Eichelhäher, Elster, Dohle, Rabenkrähe.

c) Sterntaucher, Rothalstaucher, Schwarzhalstaucher, Kormoran, Purpurreiher, Seidenreiher, Weißstorch, Höckerschwan, Singschwan, Zwergschwan, Bläßgans, Saatgans, Pfeifente, Schnatterente, Krickente, Spießente, Löffelente, Tafelente, Reiherente, Bergente, Eiderente, Eisente, Trauerente, Samtente, Schellente, Zwergsäger, Mittelsäger, Gänsesäger, Raufußbussard, Seeadler, Rohrweihe, Kornweihe, Fischadler, Wanderfalke, Rotfußfalke, Fasan, Sandregenpfeifer, Kiebitzregenpfeifer, Goldregenpfeifer, Steinwälzer, Zwergschnepfe, Großer Brachvogel, Regenbrachvogel, Uferschnepfe, Dunkler Wasserläufer, Grünschenkel, Waldwasserläufer, Bruchwasserläufer, Zwergstrandläufer, Temminckstrandläufer, Alpenstrandläufer, Sichelstrandläufer, Sanderling, Kampfläufer, Säbelschnäbler, Heringsmöwe, Silbermöwe, Sturmmöwe, Schwarzkopfmöwe, Lachmöwe, Zwergmöwe, Trauerseeschwalbe, Flußseeschwalbe, Ringeltaube, Mauersegler, Wiedehopf, Haubenlerche, Feldlerche, Brachpieper, Wasserpieper, Neuntöter, (Rotkopfwürger), Raubwürger, Seidenschwanz, Steinschmätzer, Rotdrossel, Ringdrossel, Schneeammer, Bergfink, Zeisig, Berghänfling, Fichtenkreuzschnabel, Kernbeißer, Saatkrähe, Nebelkrähe.

3.3. Reptilien

a) Sumpfschildkröte, Blindschleiche, (Bergeidechse, Zauneidechse, Ringelnatter).

3.4. Amphibien

a) Bergmolch, Kammolch, (Fadenmolch), Teichmolch, (Gelbbauchunke), Knoblauchkröte, Erdkröte, Kreuzkröte, Wasserfrosch, Grasfrosch, Laubfrosch.

3.5. Fische

a) Brachsen, Güster, Karausche, Karpfen, Bitterling, Rotauge, Rotfeder, Schleie, Aal, Hecht, Kaulbarsch, Zander, Barsch.

b) Dreistachliger Stichling, Neunstachliger Stichling.

4. Hinweise zur Landschaftspflege

Der Ostteil des Kreises Kempen-Krefeld weist trotz seiner intensiven landwirtschaftlichen Nutzung, der weitgehenden Entwaldung und der Nachbarschaft mehrerer Großstädte ein reiches Wirbeltierleben auf, wie schon durch den Bestand von etwa 95 brütenden und weiteren 95 als Durchzügler oder Gäste nachgewiesenen Vogelarten dokumentiert wird. Allerdings ist dieses Tierleben nicht gleichmäßig verteilt,

sondern zeigt eine deutliche Konzentration in den noch naturnäheren Landschaftsräumen, vor allem in Niersbruch und Niersniederung sowie in der Uerdinger Rheinaue. In den überwiegend der Landwirtschaft dienenden Gebieten ist entsprechend ein Anstieg der Artenzahl in noch relativ unberührten Landschaftsteilen zu verzeichnen. Dies gilt beispielsweise im Bereich der Kempener Platte für die Bruchlandschaften an Flöth-Bach und Schleck. Mag die unterschiedliche Verteilung der festgestellten Arten auch durch die natürlichen Gegebenheiten (Boden- und Vegetationsverhältnisse, Gewässer usw.) und durch die Verteilung der Beobachter selbst mitbedingt sein, in erster Linie ist sie sicher eine Folge der zunehmend intensiver werdenden Nutzung der Landschaft durch den Menschen.

So erfreulich der erwähnte Artenreichtum vom Standpunkt der Landschaftspflege erscheint — gehört er doch zu den Grundvoraussetzungen für eine gesunde, im wohl- ausgewogenen Gleichgewicht befindliche Landschaft, welche der eintönigen „Kultursteppe“ schon wegen ihrer weit geringeren Anfälligkeit gegen Schädlingskalamitäten überlegen ist —, so sehr erfordert er jedoch auch Maßnahmen zu seiner Erhaltung. Gerade die naturnahen Refugien sind durch unüberlegte, ja häufig unnötige Eingriffe des Menschen in hohem Maße gefährdet. Es sei hier nur an die Meliorierung von Brüchen und Mooren, die Begradigung von Wasserläufen, die Wasserverunreinigung, die „Nutzung“ von Bodenvertiefungen, Tümpeln und Altwässern als Müllkippen und an übermäßigen Bootsverkehr erinnert.

Bedenkliche Zustände herrschen nach BESER & FORSEN (1967) im Lanker Bruch und Lanker Busch. „Es ist in der Gemeinde Lank-Latum die einzige größere zusammenhängende Waldfläche. Leider besteht die Gefahr, daß durch Müllkippen und Erdauffüllung in diesem Gelände dem Vogelreichtum nachhaltig Schaden zugefügt wird. Seit einigen Jahren wird durch die Müllabfuhr der Gemeinde, obwohl die gesamte Fläche im Landschaftsschutzgebiet liegt, Müll angefahren.“

Der Lanker Busch und das Lanker Bruch befinden sich etwa 1 km vom südwestlichen Ortsrand der Gemeinde Lank-Latum entfernt an der Ortsgrenze der Gemeinde Strümp“ (BESER & FORSEN 1967, S. 25).

Auf zwei Tümpeln, die direkt an der Müllkippe liegen, brütet der Zwergtaucher (BESER & FORSEN 1967), außerdem wurden im Amt Lank und Umgebung 183 Vogelarten beobachtet (BESER 1968b), eine außerordentlich hohe Zahl. Nicht nur die Vögel, auch Kriechtiere und Lurche sind hier in ihrem Bestand gefährdet, vor allem das einzigartige Vorkommen der Sumpfschildkröte (HUBATSCH 1967).

Der Schutz naturnaher Biotope stellt nur ein Anliegen der Landschaftspflege dar. Eine weitere, mindestens ebenso wichtige Aufgabe ist die Verbesserung der Lebensbedingungen für Tiere gerade in der intensiv genutzten Kulturlandschaft. Daß eine solche Verbesserung möglich ist, zeigen schon die Fälle, in denen aus wirtschaftlichen oder ähnlichen Gründen durchgeführte Eingriffe des Menschen in die Landschaft unbeabsichtigt reichbesiedelte Lebensräume entstehen ließen. Beispiele sind Lanker Bruch und Busch, welche nach BESER & FORSEN (1967) ihre Entstehung der Bodennutzung durch eine Ziegelei verdanken, und die an der Kreisgrenze gelegene Kläranlage Neersen. Letztere ist zu einem beliebten Rastplatz für durchziehende Limikolen geworden; andere Arten, wie der Flußregenpfeifer, haben hier auch gebrütet. Eine besondere Bedeutung haben am Niederrhein die Baggerseen erlangt. Auf dem Baggerloch Rhenania bei Gellep findet sich das einzige Brutvorkommen des Haubentauchers im Ostteil des Kreises, außerdem besteht hier eine Uferswalbenkolonie. Eine große Zahl von Vogelarten wurde auf diesem Baggerloch als Durchzügler oder

Wintergäste nachgewiesen. Am unteren Niederrhein ist nach WILLE (1966) die Erhaltung der Baggerlöcher mit ihren z. T. charakteristischen Uferpartien eine wesentliche Voraussetzung für die Erhaltung des rheinischen Brutbestandes einiger anderer seltener Arten; dies gilt besonders für Brandgans und Flußseeschwalbe.

Die bewußte Bewahrung und Förderung des Artenreichtums kann häufig schon mit relativ einfachen Mitteln geschehen. Auch die Baggerseen bedürfen solcher zielgerichteter Maßnahmen. Für die Uferschwalbe beispielsweise, die früher zahlreich in den Steilufern nicht regulierter Fließgewässer nistete, heute aber vorwiegend auf senkrechte Wände in Sand- und Kiesgruben angewiesen ist, lassen sich solche Brutwände anlegen. Sie müssen jedoch immer wieder neu hergerichtet werden, da sie — sich selbst überlassen — im Laufe der Zeit abflachen.

Viele Sumpf- und Wasservögel besuchen den Kreis auf dem Zuge und als Wintergäste. Sie rasten gern auf Sand- und Schlammhängen und Kiesflächen an Flußufern, Kläranlagen und Baggerseen oder auf ungestörten Wasserflächen. Für diese Vögel, die eine Bereicherung unserer Avifauna darstellen, kann durch das Bereitstellen solcher Biotope gesorgt werden. Gegebenenfalls wäre auch mit WILLE (1966) daran zu denken, einige Baggerlöcher bzw. Teile von ihnen von der allgemeinen Zugänglichkeit auszuschließen.

Für die höhlenbrütenden Vögel gilt allgemein das, was MAAS (1948, S. 104) speziell für den Steinkauz sagt: „Da aber durch die moderne Forstwirtschaft und Obstbaumpflege die hohlen Bäume immer mehr schwinden, werden ihm mehr und mehr die Nistgelegenheiten genommen. Da wäre es angebracht, für ihn Nisthöhlen und -kästen aufzuhängen, die er auch ohne weiteres gern annimmt.“

In den landwirtschaftlich genutzten Teilen des Kreises ist die Anlage von Feldhecken und -gehölzen ein wirksames Mittel, der Verarmung der Fauna entgegenzuwirken. Solche Kleinlebensräume ziehen ein reichhaltiges Tierleben an. Da dieses großenteils nützliche Arten (Sing- und Greifvögel, Wiesel, Carabiden u. a.) umfaßt, wird Massenvermehrungen von Schädlingen (Nager, Insekten) auf biologische Weise vorgebeugt.

5. Die Wirbeltierfauna des Gebietes mit wichtigen Beobachtungsangaben

Bei verbreiteten Arten wird auf Beobachtungsangaben verzichtet. Bei Vögeln werden darüberhinaus in erster Linie Brutnachweise angeführt, Einzelfeststellungen nur dann, wenn sie für die betreffende Art sehr spärlich sind oder sonstwie bedeutsam erscheinen.

5.1. Säugetiere

Igel *Erinaceus europaeus* L.

Maulwurf *Talpa europaea* L.

Wildkaninchen *Oryctolagus cuniculus* (L.)

Feldhase *Lepus europaeus* PALLAS

Eichhörnchen *Sciurus vulgaris* L. Hülser Bruch (SCHNEIDER 1940a), wohl weiter verbreitet

Erdmaus *Microtus agrestis* (L.). Meerbusch (1968), sicher weiter verbreitet

Feldmaus *Microtus arvalis* (PALLAS). Hülser Vogelschutzgehölz (SCHREURS 1934), sicher weiter verbreitet

Scherm Maus *Arvicola terrestris* (L.). Meerbusch (1968), sicher weiter verbreitet

Hermelin *Mustela erminea* L. NSG Waldwinkel (HERBST 1968), wohl weiter verbreitet

Mauswiesel *Mustela nivalis* L. NSG Waldwinkel (HERBST 1968), wohl weiter verbreitet

Dachs *Meles meles* (L.). Süchtelner Höhen bei Windberg (HUBATSCH 1967)

Seehund *Phoca vitulina* L. Irrgast. In neuerer Zeit wurden nach NIETHAMMER (1961) Seehunde im Winter 1953/54 Pressemeldungen zufolge bei Königswinter und 1961 einer bei Bonn gesehen. Diese Exemplare müssen den Rhein im Bereich der Uerdinger Rheinaue passiert haben
 Weißwal, Beluga *Delphinapterus leucas* (PALLAS). Irrgast. Vom 18. 5. bis zum 17. 6. 1966 hielt sich ein Weißwal im Rhein auf und wurde auch im Kreis Kempen-Krefeld beobachtet
 Reh *Capreolus capreolus* (L.). Hülser Bruch (SCHNEIDER 1940a). NSG Waldwinkel (HERBST 1968)

5.2. Vögel

Sterntaucher *Gavia stellata* (PONTOPP.). Unregelmäßiger Wintergast. 1963 Baggerloch Rhenania bei Gellep (nach BESER aus WILLE 1964a)
 Haubentaucher *Podiceps cristatus* (L.). Seit 1961 B Baggerloch Rhenania bei Gellep (BESER 1966)
 Rothalstaucher *Podiceps griseigena* (BODD.). Unregelmäßiger Durchzügler und Wintergast. 1964 Rhein bei km 758 bei Nierst (nach BESER aus WILLE 1964a)
 Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis* C. L. BREHM. Durchzügler und Wintergast
 Zwergtaucher *Podiceps ruficollis* (PALL.). 1962 und 1966 B Lanker Bruch und Lanker Busch (BESER & FORSEN 1967)
 Kormoran *Phalacrocorax carbo* (L.). Winter- und Frühjahrsgast
 Graureiher *Ardea cinerea* L. Durchzügler und Jahresgast, früher B im Meerbusch (HUBATSCH 1966)
 Purpureiher *Ardea purpurea* L. Ausnahmeerscheinung. 1963 Kläranlage Neersen (HUBATSCH & LÜCKER 1964b)
 Seidenreiher *Egretta garzetta* (L.). Ausnahmeerscheinung. 1967 Ilverich (nach BESER & FORSEN aus WILLE 1967c)
 Zwergdommel *Ixobrychus minutus* (L.). (Gelegentlicher) Brutvogel? Kuhle im NSG Waldwinkel (HERBST 1968)
 Rohrdommel *Botaurus stellaris* (L.). Durchzügler und Wintergast, nach MAAS (1948) früher B im Nierstal
 Weißstorch *Ciconia ciconia* (L.). Unregelmäßiger Durchzügler, nach NEUBAUR (1957) vor 1910 B bei Neersen. Vom 23. 9. bis 17. 10. 1968 hielt sich ein junges Exemplar regelmäßig an der Landstraße Süchteln-Vorst auf (nach LÜCKER aus WILLE 1969)
 Höckerschwan *Cygnus olor* (GMEL.). Bei den im Winter auf größeren Gewässern häufiger anzutreffenden Höckerschwänen dürfte es sich überwiegend um umherstreifende Parkschwäne oder von solchen abstammende halb wilde Exemplare handeln
 Singschwan *Cygnus cygnus* (L.). Unregelmäßiger Wintergast
 Zwergschwan *Cygnus bewickii* YARR. Unregelmäßiger Wintergast
 Bläßgans *Anser albifrons* (SCOP.). Unregelmäßiger Wintergast, 1963 ein Tier in Gesellschaft von Saatgänsen im Lanker und Nierster Raum (BESER 1964b)
 Saatgans *Anser fabalis* (LATH.). Durchzügler und Wintergast
 Brandgans *Tadorna tadorna* (L.). Von ihren Brutplätzen im Küstenbereich der Nord- und Ostsee ist die Brandgans an einigen Stellen ins Binnenland vorgedrungen. Am Niederrhein wurde die Art nach WILLE (1966) erstmals 1961 brütend festgestellt. 1961, 1962, 1963 B Nierster Rheinbuchtgebiet (DROUART 1965)
 Pfeifente *Anas penelope* L. Durchzügler und Wintergast
 Schnatterente *Anas strepera* L. Unregelmäßiger Durchzügler und Wintergast
 Krickente *Anas crecca* L. Durchzügler und Wintergast
 Stockente *Anas platyrhynchos* L.
 Spießente *Anas acuta* L. Durchzügler und Wintergast
 Knäkente *Anas querquedula* L. Bv Lanker Bruch und Lanker Busch (BESER & FORSEN 1967). Bv Kuhle im NSG Waldwinkel (HERBST 1968)
 Löffelente *Anas clypeata* L. Durchzügler und Wintergast
 Tafelente *Aythya ferina* (L.). Durchzügler und Wintergast
 Reiherente *Aythya fuligula* (L.). Durchzügler und Wintergast
 Bergente *Aythya marila* (L.). Durchzügler und Wintergast
 Eiderente *Somateria mollissima* (L.). Durchzügler und Wintergast
 Eisente *Clangula hyemalis* (L.). Unregelmäßiger Wintergast, 1967 Rhein bei Nierst km 760 (nach BESER aus WILLE 1968b)
 Trauerente *Melanitta nigra* (L.). Durchzügler und Wintergast
 Samtente *Melanitta fusca* (L.). Wintergast

- Schellente *Bucephala clangula* (L.). Durchzügler und Wintergast
 Zwergsäger *Mergus albellus* L. Wintergast
 Mittelsäger *Mergus serrator* L. Durchzügler und Wintergast
 Gänseäger *Mergus merganser* L. Wintergast
 Mäusebussard *Buteo buteo* (L.)
 Raufußbussard *Buteo lagopus* (PONT.). Durchzügler und Wintergast
 Sperber *Accipiter nisus* (L.). Nach WILLE (1965a) scheint der Sperber als Brutvogel am Niederrhein fast verschwunden zu sein. Außer Einzelbeobachtungen nur eine Brutfeststellung: 1963 B zwischen Anrath und Vorst (HUBATSCH & LÜCKER 1964a)
 Habicht *Accipiter gentilis* (L.). Durchzügler und Wintergast
 Rotmilan *Milvus milvus* (L.). Durchzügler
 Schwarzmilan *Milvus migrans* (BODD.). Seltener Durchzügler, 1968 bei Nierst (nach BESER aus WILLE 1968b)
 Seeadler *Haliaeetus albicilla* (L.). Ausnahmerecheinung, 1963 Gemarkung Nierst-Gellep (nach BESER aus WILLE 1964b)
 Wespenbussard *Pernis apivorus* (L.). B Neersbruch (MAAS 1948). Keine Brutbeobachtungen aus neuerer Zeit
 Rohrweihe *Circus aeruginosus* (L.). Durchzügler
 Kornweihe *Circus cyaneus* (L.). Durchzügler und Wintergast
 Fischadler *Pandion haliaetus* (L.). Durchzügler
 Baumfalke *Falco subbuteo* L. Bv Schiefbahner Bruch (MAAS 1948)
 Wanderfalke *Falco peregrinus* GMEI. Durchzügler. 1944 Kläranlage Neuwerker Donk (MAAS 1948). 1963 bei Nierst (BESER aus WILLE 1964a)
 Rotfußfalke *Falco vespertinus* L. Unregelmäßiger Gast, 1968 bei Nierst (nach BESER aus WILLE 1968c, 1969)
 Turmfalke *Falco tinnunculus* L.
 Rebhuhn *Perdix perdix* (L.)
 Wachtel *Coturnix coturnix* (L.). Keine Brutbeobachtung
 Fasan *Phasianus colchicus* L.
 Kranich *Grus grus* (L.). Durchzügler. Im Sommer 1969 ein anscheinend leicht verletztes Tier im Niersbruch bei Viersen (LÜCKER 1969)
 Wasserralle *Rallus aquaticus* L. Keine Brutbeobachtung
 Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana* (L.). Wohl nur Durchzügler. 1967 Lanker Bruch (nach BESER & FORSEN aus WILLE 1967c)
 Wachtelkönig *Crex crex* (L.). 1962, 1963 B Nierster Rheinbuchtgebiet (DROUART 1965). Mitte Mai bis in den Juni 1969 ein rufendes Tier zwischen Viersen und Süchteln (WESSEL 1969)
 Teichhuhn *Gallinula chloropus* (L.)
 Bläßhuhn *Fulica atra* L. B Niepkuhlen (SCHREURS 1966, KRAMER & ROOS 1968). B Lanker Bruch und Lanker Busch (BESER & FORSEN 1967)
 Austernfischer *Haematopus ostralegus* L. Der für die europäischen Meeresküsten typische Austernfischer breitet sich seit mehreren Jahrzehnten ins Binnenland aus. Etwa 1948 erreichte die Art als Brutvogel den Niederrhein (WILLE 1966). 1961 Bv, 1962 und 1963 B Nierster Rheinbuchtgebiet (DROUART 1965). 1964 B Lank-Nierst (nach BESER aus WILLE 1965b)
 Kiebitz *Vanellus vanellus* (L.)
 Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula* L. Durchzügler
 Flußregenpfeifer *Charadrius dubius* SCOP. 1963 B Kläranlage Neersen (HUBATSCH & LÜCKER 1964a). B Nierster Rheinbuchtgebiet (DROUART 1965). 1962 B Lanker Bruch und Lanker Busch (BESER & FORSEN 1967). B auf Kiesfläche an der Kuhle im NSG Waldwinkel (HERBST 1968)
 Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola* (L.). Unregelmäßiger Durchzügler
 Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria* (L.). Durchzügler
 Steinwälzer *Arenaria interpres* (L.). Unregelmäßiger Durchzügler
 Bekassine *Gallinago gallinago* (L.). Mit der fortschreitenden Meliorierung ihrer Lebensräume, vor allem der sumpfigen Niederungswiesen, geht die Bekassine als Brutvogel mehr und mehr zurück. So brüteten nach HUBATSCH & LÜCKER (1964a) in den Sumpfwiesen zwischen Anrath und Vorst 1945—55 16—20 Paare, während nach Trockenlegungsmaßnahmen 1963 nur noch ein Brutpaar vorhanden war. 1962 Bv Lanker Bruch und Busch (BESER & FORSEN 1967)
 Zwergschnepfe *Limnocyptes minimus* (BRÜNN.). Durchzügler
 Waldschnepfe *Scolopax rusticola* L. Durchzügler und Wintergast, keine Brutbeobachtung
 Großer Brachvogel *Numenius arquata* (L.). Durchzügler und Wintergast

- Regenbrachvogel *Numenius phaeopus* (L.). Unregelmäßiger Durchzügler
 Uferschnepfe *Limosa limosa* (L.). Unregelmäßiger Durchzügler
 Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus* (PALL.). Durchzügler
 Rotschenkel *Tringa totanus* (L.). Durchzügler und Sommergast
 Grünschenkel *Tringa nebularia* (GUNN.). Durchzügler
 Waldwasserläufer *Tringa ochropus* L. Durchzügler und Wintergast
 Bruchwasserläufer *Tringa glareola* L. Durchzügler
 Flußuferläufer *Tringa hypoleucos* L. Durchzügler und Sommergast, keine Brutbeobachtung
 Zwergstrandläufer *Calidris minuta* (LEISL.). Durchzügler
 Temminckstrandläufer *Calidris temminckii* (LEISL.). Unregelmäßiger Durchzügler
 Alpenstrandläufer *Calidris alpina* (L.). Durchzügler und Wintergast
 Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea* (PONT.). Unregelmäßiger Durchzügler
 Sanderling *Calidris alba* (PALL.). Unregelmäßiger Durchzügler
 Kampfläufer *Philomachus pugnax* (L.). Durchzügler
 Säbelschnäbler *Recurvirostra avosetta* L. Unregelmäßiger Durchzügler. 1962 Nierster Rheinbuchtgebiet (nach ARNOLD & BESER aus WILLE 1964b)
 Heringsmöwe *Larus fuscus* L. Unregelmäßiger Durchzügler und Wintergast
 Silbermöwe *Larus argentatus* PONT. Gelegentlicher Gast [seit 1953 nach EBERHARDT & BUSCH aus NEUBAUR (1957) Brutvogel am unteren Niederrhein]
 Sturmmöwe *Larus canus* L. Jahresgast [Brutvogel am unteren Niederrhein nach EBERHARDT & BUSCH aus NEUBAUR (1957) seit 1951, im Braunkohlengebiet der Ville nach GILLER aus NEUBAUR (1957) seit 1952]
 Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus* TEMM. Ausnahmeerscheinung. 1967 Rhein bei Nierst (nach BESER aus WILLE 1967c)
 Lachmöwe *Larus ridibundus* L. Jahresgast
 Zwergmöwe *Larus minutus* PALL. Unregelmäßiger Durchzügler
 Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger* (L.). Durchzügler
 Flußseeschwalbe *Sterna hirundo* L. Durchzügler
 Hohltaube *Columba oenas* L. B Süchtelner Höhen (HUBATSCH & PETEREK 1966)
 Ringeltaube *Columba palumbus* L.
 Turteltaube *Streptopelia turtur* (L.). B Rahmsümpfe bei Kempen (NEUBAUR 1957). B Nierster Rheinbuchtgebiet (DROUART 1965). B Süchtelner Höhen (HUBATSCH & PETEREK 1966). B Lanker Bruch und Lanker Busch (BESER & FORSEN 1967)
 Türkentaube *Streptopelia decaocto* (FRIV.)
 Kuckuck *Cuculus canorus* L.
 Schleiereule *Tyto alba* (SCOP.). B Ziegeleigelände in Lank (BESER & FORSEN 1967)
 Steinkauz *Athene noctua* (SCOP.)
 Waldkauz *Strix aluco* L.
 Waldohreule *Asio otus* (L.). B Fichtenbestand am Schloß Neersen (MAAS 1948). B Lanker Bruch und Lanker Busch (BESER & FORSEN 1967). B Heilanstalt Süchteln (HUBATSCH & LÜCKER 1964a)
 Sumpfohreule *Asio flammeus* (PONT.). Durchzügler und Wintergast
 Mauersegler *Apus apus* (L.)
 Eisvogel *Alcedo atthis* L. 1966 B Wolfsberg (HERBST 1968)
 Wiedehopf *Upupa epops* L. Durchzügler, früher Brutvogel
 Grünspecht *Picus viridis* L.
 Schwarzspecht *Dryocopus martius* (L.). Brutvogel? Hülser Bruch (nach ARNOLD aus WILLE 1965b; HERBST 1968)
 Buntspecht *Dendrocopos major* (L.)
 Kleinspecht *Dendrocopos minor* (L.). Bv Lanker Bruch und Lanker Busch (BESER & FORSEN 1967)
 Haubenlerche *Galerida cristata* (L.). B Lank (nach BESER aus WILLE 1965b). B Hülser Bruch (HERBST 1968). 1963 B Anrath und Schleckbruch/Oedt (HUBATSCH & LÜCKER 1964a)
 Feldlerche *Alauda arvensis* L.
 Uferschwalbe *Riparia riparia* (L.). Nach KUHNEN (1968) bestanden 1967 im Ostteil des Kreises 5 Brutkolonien (in Klammern ist die Zahl der Brutpaare angegeben): Gellep, Baggerloch Rhenania (30—40); Spülfeld Nierst, bei Stromkm 759,8 (10); Langst-Kierst, Nähe Heidbergmühle (2); Lank-Latum, Baggerloch der Fa. Schmitz (3); Benrad zwischen Hüls und St. Tönis (1—2)
 Rauchschnalbe *Hirundo rustica* L.
 Mehlschnalbe *Delichon urbica* (L.)

- Schafstelze *Motacilla flava* L. B Nierster Rheinbuchtgebiet (DROUART 1965). B an das Lanker Bruch und an den Lanker Busch angrenzende Wiesen und Felder (BESER & FORSEN 1967)
- Gebirgsstelze *Motacilla cinerea* TUNST. Wohl kein Brutvogel. Mai 1946 Klärbecken in der Neuwirker Donk (MAAS 1948). Winter 1962/63 Kläranlage Neersen (HUBATSCH & LÜCKER 1964b)
- Bachstelze *Motacilla alba* L.
- Brachpieper *Anthus campestris* (L.). Durchzügler. Nierster Rheinbuchtgebiet (DROUART 1965). 1966 an das Lanker Bruch angrenzende Felder (BESER & FORSEN 1967)
- Baumpieper *Anthus trivialis* (L.)
- Wiesenpieper *Anthus pratensis* (L.). Bv Lanker Bruch und Lanker Busch (BESER & FORSEN 1967). Bv Mühlenbruch bei Anrath (HUBATSCH & LÜCKER 1964a)
- Wasserpieper *Anthus spinoletta* (L.). Unregelmäßiger Wintergast. 1966 Kläranlage Neersen (nach LÜCKER & GENENGER aus WILLE 1968b)
- Neuntöter *Lanius collurio* L. 1933 B Hülser Vogelschutzgehölz (STEEGER 1933, SCHREURS 1934). B Hülser Bruch (HERBST 1968)
- Raubwürger *Lanius excubitor* L. Durchzügler und Wintergast, früher nach MAAS (1948) wahrscheinlich B im Schiefbahner Bruch
- Seidenschwanz *Bombycilla garrulus* (L.). Unregelmäßiger Wintergast. 1965 Lanker Bruch und Lanker Busch (BESER & FORSEN 1967). 1966 Kläranlage Neersen (nach BURGHARDT aus WILLE 1968b)
- Zaunkönig *Troglodytes troglodytes* (L.)
- Heckenbraunelle *Prunella modularis* (L.)
- Feldschwirl *Locustella naevia* (BODD.). Dürfte Brutvogel sein. 1962 Lanker Bruch und Lanker Busch (BESER & FORSEN 1967)
- Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus* (L.). B Rahmsümpfe bei Kempen (NEUBAUR 1957). B Niepkuhlen (SCHREURS 1966)
- Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris* (BECHST.). B Nierster Rheinbuchtgebiet (DROUART 1965). B Lanker Bruch und Lanker Busch (BESER & FORSEN 1967). B Felder um das Hülser Bruch (HERBST 1968)
- Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus* (HERM.). B Niepkuhlen (SCHREURS 1966). B Lanker Bruch und Lanker Busch (BESER & FORSEN 1967)
- Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus* (L.). B Niepkuhlen (SCHREURS 1966)
- Gelbspötter *Hippolais icterina* (VIEILL.)
- Gartengrasmücke *Sylvia borin* (BODD.)
- Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla* (L.)
- Klappergrasmücke *Sylvia curruca* (L.). Dürfte Brutvogel sein. Hülser Bruch (HERBST 1968), NSG Waldwinkel (1968)
- Dorngrasmücke *Sylvia communis* LATH.
- Fitis *Phylloscopus trochilus* (L.)
- Zilpzalp *Phylloscopus collybita* (VIEILL.)
- Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix* (BECHST.). B Süchtelner Höhen (HUBATSCH & PETEREK 1966)
- Wintergoldhähnchen *Regulus regulus* (L.). Keine Brutbeobachtung
- Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapillus* (TEMME.). 1962 2–3 Brutpaare im Schleckbruch/Oedt (HUBATSCH & LÜCKER 1964a)
- Grauschnäpper *Muscicapa striata* (PALL.)
- Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca* (PALL.). Wohl nur Durchzügler
- Schwarzkehlchen *Saxicola torquata* (L.)
- Braunkehlchen *Saxicola rubetra* (L.)
- Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus* (L.)
- Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros* (GMEL.)
- Nachtigall *Luscinia megarhynchos* C. L. BREHM. B Süchtelner Höhen (HUBATSCH & PETEREK 1966). B Lanker Bruch und Lanker Busch (BESER & FORSEN 1967). B Ostrand Oedt bis Schleckbruch (HUBATSCH & LÜCKER 1964a)
- Rotkehlchen *Erithacus rubecula* (L.)
- Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe* (L.). B bei Gellep (nach STEEGER aus NEUBAUR 1957). B in allen Neubaugebieten und an Eisenbahndämmen um Krefeld (HERBST 1968)
- Misteldrossel *Turdus viscivorus* L.
- Wacholderdrossel *Turdus pilaris* L. Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast, möglicherweise Brutvogel. Die Wacholderdrossel dehnt seit 1830 ihr Areal nach Westen aus (PFEIFER 1952) und wurde im Rheinland in neuester Zeit brütend 1968 im Urdenbach-Baumberger Altrheingebiet bei

- Düsseldorf (KRÖLL, STRUCK & MICHELS 1968) sowie an der Siegmündung und an verschiedenen Stellen der Eifel (BOSSELMANN & SCHARLAU 1968), 1969 ebenfalls in der Eifel (WOIKE 1969) sowie bei Euskirchen und im Landkreis Bonn (NIETHAMMER & WOLTERS 1969) festgestellt. Brutbeobachtungen aus dem Kreis Kempen-Krefeld: 1923 angeblich in Süchteln (nach STOCKMANN aus NEUBAUR 1957), 1924 angeblich bei Kempen (MAAS 1948), 1953 Clörather Bruch (KNORR 1967)
- Singdrossel *Turdus philomelos* C. L. BREHM
 Rotdrossel *Turdus iliacus* L. Durchzügler und Wintergast
 Ringdrossel *Turdus torquatus* L. Wohl regelmäßiger Durchzügler
 Amsel *Turdus merula* L.
 Schwanzmeise *Aegithalos caudatus* (L.). Bv Lanker Bruch und Lanker Busch (BESER & FORSEN 1967).
 1962 B Schleckbruch/Oedt (HUBATSCH & LÜCKER 1964a)
 Haubenmeise *Parus cristatus* L. B Süchtelner Höhen (HUBATSCH & PETEREK 1966)
 Weidenmeise *Parus montanus* CONRAD. B Hülser Bruch (nach SCHREURS aus MAAS 1948). B Niepkuhlen (nach JORDANS aus NEUBAUR 1957). Bv Nierster Rheinbuchtgebiet (DROUART 1965).
 B Lanker Bruch und Lanker Busch (BESER & FORSEN 1967). 1963 B Schleckbruch/Oedt (HUBATSCH & LÜCKER 1964a)
 Blaumeise *Parus caeruleus* L.
 Kohlmeise *Parus major* L.
 Tannenmeise *Parus ater* L. Süchtelner Höhen (MAAS 1948)
 Kleiber *Sitta europaea* L. B Süchtelner Höhen (MAAS 1948; HUBATSCH & PETEREK 1966). B an der limnologischen Anstalt im NSG Waldwinkel (1968)
 Gartenbaumläufer *Certhia brachydactyla* C. L. BREHM
 Grauammer *Emberiza calandra* L.
 Goldammer *Emberiza citrinella* L.
 Ortolan *Emberiza hortulana* L. Wohl nur Durchzügler. Oedt (WILLE 1963)
 Rohrammer *Emberiza schoeniclus* L. B Nierster Rheinbuchtgebiet (DROUART 1965). B Niepkuhlen (SCHREURS 1966). B Lanker Bruch und Lanker Busch (BESER & FORSEN 1967)
 Schneeammer *Plectrophenax nivalis* (L.). Unregelmäßiger Wintergast. 1968 bei Nierst (nach BESER aus WILLE 1968b)
 Buchfink *Fringilla coelebs* L.
 Bergfink *Fringilla montifringilla* L. Durchzügler und Wintergast
 Grünling *Carduelis chloris* (L.)
 Stieglitz *Carduelis carduelis* (L.). B Kläranlage Neersen, Anrath und Vennheide (HUBATSCH & LÜCKER 1964a)
 Zeisig *Carduelis spinus* (L.). Durchzügler und Wintergast
 Berghänfling *Carduelis flavirostris* (L.). Unregelmäßiger Wintergast. 1967 Süchtelner Friedhof (nach HUBATSCH aus WILLE 1968a)
 Hänfling *Carduelis cannabina* (L.)
 Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra* L. Unregelmäßiger Gast. Hülser Bruch (MAAS 1948), 1965 Mühlenbruch bei Vorst (nach LÜCKER aus WILLE 1968a)
 Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes* (L.)
 Gimpel *Pyrrhula pyrrhula* (L.)
 Haussperling *Passer domesticus* (L.)
 Feldsperling *Passer montanus* (L.)
 Star *Sturnus vulgaris* L.
 Pirol *Oriolus oriolus* (L.). B Lanker Bruch und Lanker Busch (BESER & FORSEN 1967). B Hülser Bruch (HERBST 1968)
 Eichelhäher *Garrulus glandarius* (L.)
 Elster *Pica pica* (L.)
 Dohle *Corvus monedula* L.
 Saatkrähe *Corvus frugilegus* L. Durchzügler und Wintergast. Nach KNORR (1967) besteht im Kreis keine Kolonie mehr
 Rabenkrähe *Corvus corone* L.
 Nebelkrähe *Corvus corone cornix* L. Bis in die 50er Jahre regelmäßiger und zahlreicher Durchzügler und Wintergast, seitdem immer seltener und meist nur in geringer Zahl erscheinend

5.3. Reptilien

Sumpfschildkröte *Emys orbicularis* (L.). Kuhlen bei Niep (nach OTTO aus HUBATSCH 1958), Lanker Bruch (HUBATSCH 1967)
Blindschleiche *Anguis fragilis* (L.). NSG Waldwinkel (HERBST 1968), wohl weiter verbreitet

5.4. Amphibien

Bergmolch *Triturus alpestris* (LAUR.). Hülser Bruch (HERBST 1968)
Kammolch *Triturus cristatus* (LAUR.). Hülser Bruch (HERBST 1968)
Teichmolch *Triturus vulgaris* (L.). Hülser Bruch (HERBST 1968), wohl weiter verbreitet
Knoblauchkröte *Pelobates fuscus* (LAUR.). Bei Tönisberg (HERBST 1968)
Erdkröte *Bufo bufo* (L.). Kempener Platte (HERBST 1968). Neersbruch (1953). Hülser Bruch zwischen Orbroich und Niep (1968), wohl weiter verbreitet
Kreuzkröte *Bufo calamita* LAUR. Kempener Platte (HERBST 1968)
Wasserfrosch *Rana esculenta* L. Niepkuhlen (HERBST 1968). Lanker Bruch (1968), wohl weiter verbreitet
Grasfrosch *Rana temporaria* L.
Laubfrosch *Hyla arborea* (L.). Bis 1965 bei Hüls (HERBST 1968)

5.5. Fische

Brassen, Brachsen *Abramis brama* (L.)
Güster *Blicca björkna* (L.)
Karausche *Carassius carassius* (L.)
Karpfen *Cyprinus carpio* L.
Bitterling *Rhodeus amarus* (BLOCH)
Rotauge *Rutilus rutilus* (L.)
Rotfeder *Scardinius erythrophthalmus* (L.)
Schleie *Tinca tinca* (L.)
Aal *Anguilla anguilla* (L.)
Hecht *Esox lucius* L.
Kaulbarsch *Acerina cernua* (L.)
Zander *Lucioperca lucioperca* (L.)
Barsch *Perca fluviatilis* L.
Dreistachliger Stichling *Gasterosteus aculeatus* L.
Neunstachliger Stichling *Pygosteus pungitius* (L.)

5.6. Nicht mehr vorkommende oder nicht bestätigte Wirbeltiere

5.6.1. Säugetiere

Waldspitzmaus *Sorex araneus* L.
Zwergspitzmaus *Sorex minutus* L.
Große Wasserspitzmaus *Neomys fodiens* (PENNANT)
Hausspitzmaus *Crocidura russula* (HERM.)
Feldspitzmaus *Crocidura leucodon* (HERM.)
Mopsfledermaus *Barbastella barbastellus* (SCHREBER)
Großes Mausohr *Myotis myotis* (BORKH.)
Wasserfledermaus *Myotis daubentoni* (LEISL.)
Teichfledermaus *Myotis dasycneme* (BOIE)
Fransenfledermaus *Myotis nattereri* (KUHL)
Bechsteins Fledermaus *Myotis bechsteini* (KUHL)
Bartfledermaus *Myotis mystacinus* (LEISL.)
Großer Abendsegler *Nyctalus noctula* (SCHREBER)
Zwergfledermaus *Pipistrellus pipistrellus* (SCHREBER)
Breitflügel-Fledermaus *Eptesicus serotinus* (SCHREBER)
Braunes Langohr *Plecotus auritus* (L.)

Hamster *Cricetus cricetus* (L.). Zwischen Bonn und Krefeld bis an den Rhein (nach WERTH aus NIETHAMMER 1961)
 Bisamratte *Ondatra zibethica* (L.)
 Nutria *Myocastor coypus* (MOLINA)
 Rötelmaus *Clethrionomys glareolus* (SCHREBER)
 Kleine Wühlmaus *Pitymys subterraneus* (DE SELYS-LONGCH.)
 Waldmaus *Apodemus sylvaticus* (L.)
 Zwergmaus *Micromys minutus* (PALLAS)
 Hausmaus *Mus musculus* L.
 Wanderratte *Rattus norvegicus* (BERKENHOUT)
 Hausratte *Rattus rattus* (L.)
 Fuchs *Vulpes vulpes* (L.)
 Baumarder *Martes martes* (L.). Nach OTTO (1934) Forstwald bei Krefeld (nahe der Kreisgrenze)
 Steinarder *Martes foina* (ERXLEBEN)
 Iltis *Mustela putorius* L.

5.6.2. Vögel

Mittelspecht *Dendrocopos medius* (L.). Nach SCHROERS aus WILLE (1964a) 1963 B Forstwald bei St. Tönis (nahe der Kreisgrenze)
 Wendehals *Jynx torquilla* L.
 Rotkopfwürger *Lanius senator* L. 1933 B Hülser Vogelschutzgehölz (STEEGER 1933; SCHREURS 1934)
 Sumpfmehse *Parus palustris* L. Dürfte Brutvogel sein
 Girlitz *Serinus serinus* (L.). Einwanderer aus dem Mittelmeergebiet, der sich im Laufe der letzten 150 Jahre bis zur Nord- und Ostsee ausgebreitet hat (NEUBAUR 1957). Nach KNORR (1967) ist der Girlitz im niederrheinischen Flachland auch heute nur spärlich und sehr sporadisch verbreitet. Außer älteren Beobachtungen (1942 Waldniel und Oedt nach MAAS 1948) liegen weder eigene Feststellungen aus dem Kreisgebiet noch diesbezügliche Angaben in der benutzten Literatur vor. Dagegen ist die Art außerhalb des Kreises Brutvogel in Gärten und Friedhöfen um Krefeld (HERBST 1968) und wurde 1964 nach WILLE (1965b) viele Male zur Brutzeit singend in Meererbush festgestellt.

5.6.3. Reptilien

Bergeidechse *Lacerta vivipara* JACQUIN
 Zauneidechse *Lacerta agilis* L.
 Ringelnatter *Natrix natrix* (L.)

5.6.4. Amphibien

Fadenmolch *Triturus helveticus* (RAZ.)
 Gelbbauchunke *Bombina variegata* (L.)

LITERATUR, BEOBACHTER

- Beser, H. J. (1964a): Der Wasservogelbestand im Winter 1962/63 am linken Rheinufer von Strom-km 757–760 und auf dem Baggerloch Rhenania in Gellep. — Mitt. ornith. Arbeitsgem. im VLN 20, 18–21.
 — (1964b): Saatgans (*Anser fabalis*)-Beobachtungen im Februar–März 1963 in Lank und Nierst. — Mitt. ornith. Arbeitsgem. im VLN 20, 22.
 — (1964c): Brandenten-Beobachtungen 1963 im Nierster Raum. — Mitt. ornith. Arbeitsgem. im VLN 20, 28–30.
 — (1964d): Beobachtungen am Nierster Austernfischerpaar 1963. — Mitt. ornith. Arbeitsgem. im VLN 20, 31.
 — (1966): Einiges von der Brut des Haubentauchers (*Podiceps cristatus*) auf dem Baggerloch Rhenania in Krefeld-Gellep. — Charadrius 2, 12–14.

- (1968a): Ergebnis der Zählungen und Untersuchungen am Rauch- und Mehlschwalbenbestand in einigen Orten des Landkreises Kempen-Krefeld in den Jahren 1966 und 1967. — *Charadrius* 4, 181—192.
- (1968b): Briefliche Mitteilung von Herrn H. J. BESER, 4151 Lank, Breslauer Str. 19.
- & Forsen, F. J. (1967): Die Vogelwelt des Gebietes Lanker Bruch und Lanker Busch. — *Charadrius* 3, 25—31.
- Bosselmann, J. & Scharlau, W. (1968): Der Vorstoß der Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) in die Eifel. — *Charadrius* 4, 193—196.
- Drouart, H.-U. von (1965): Zwei Rheinbuchten und ihre Vogelwelt. — *Charadrius* 1/2, 23—32.
- Hellmich, W. (1956): Die Lurche und Kriechtiere Europas. 166 S. — Heidelberg (C. Winter).
- Herbst (1968): Mündliche Mitteilung von Dr. H. V. HERBST, Landesanstalt für Gewässerkunde, 415 Krefeld-Hülserberg, Am Waldwinkel 70.
- Hubatsch, H. (1958): Die Sumpfschildkröte am Niederrhein. — *Der Niederrh.* 25, 111—114.
- (1966): Die letzten Fischreiher (*Ardea cinerea*) am Niederrhein (Auszug aus dem Gelderner Heimatkalender 1965). — *Charadrius* 2/2—3, 35.
- (1967): Mündliche Mitteilung von Realschuldirektor H. HUBATSCH, 4053 Süchteln, Heidweg 84.
- & Lückner, H. W. (1964a): Brutbeobachtungen im Beobachtungsraum II vom 1. 4. bis 30. 9. 1963. — *Mitt. ornith. Arbeitsgem. im VLN* 21, 2—14.
- & — (1964b): Faunistische Mitteilungen aus dem Beobachtungsraum II. — *Mitt. ornith. Arbeitsgem. im VLN* 21, 45—50.
- & Petersek, Th. (1966): Brutbestand in einem Waldgelände mit eingestreuten Feldern auf den Süchtelner Höhen. — *Charadrius* 2/1, 42—43.
- Knorr, E. (1967): Die Vögel des Kreises Erkelenz. 324 S. — Schriftenreihe des Landkreises Erkelenz 2. Neuß (Verl. Ges. für Buchdruckerei AG).
- Kramer, H. & Roos, R. (1968): Brut- und Raststätten von Wasservögeln und Limikolen in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland. — *Decheniana* 119, 191—214.
- Kröll, R., Struck, B. & Michels, H. (1968): Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) brütet bei Düsseldorf. — *Charadrius* 4, 249.
- Kuhnen, K. (1967): Quantitative Untersuchungen des Winterbestandes nordöstlicher Saatkrähen (*Corvus frugilegus*) am Niederrhein. — *Charadrius* 3, 120—127.
- (1968): Brutkolonien der Uferschwalbe im Raume Kempen-Krefeld. — *Charadrius* 4, 108—114.
- Lückner, H. W. (1964): Erstbeobachtungen von Zugvögeln des Frühjahrs 1963 im Beobachtungsraum II. — *Mitt. ornith. Arbeitsgem. im VLN* 21, 51.
- (1967): Durchzug und Aufenthalt der Wasservögel im Seengebiet der Nette während der Wintermonate 1963/64 und 1964/65. — *Charadrius* 3, 64—69.
- Lückner, L. (1969): Eine Kranichbeobachtung im Juli. — *Charadrius* 5, 144—145.
- Maas, C. (1948): Die Vogelwelt unserer Heimat. 216 S. — M. Gladbach (B. Kühlen).
- Michels, H. (1964): Ergebnis von 7 Jahren Entenzählung am Rhein km 749—755. — *Mitt. ornith. Arbeitsgem. im VLN* 20, 23.
- (1965): Der Wasservogelbestand im Winter 1962/63 am rechten Rheinufer von Strom-km 749—755. — *Charadrius* 1/1, 15—18.
- Mildenberger, H. (1963): Gedanken zu einer Avifauna des Niederrheins. — *Der Niederrh.* 30, 53—56.
- Neubaur, F. (1957): Beiträge zur Vogelfauna der ehemaligen Rheinprovinz. — *Decheniana* 110, 1—278.
- Niethammer, G., Kramer, H. & Wolters, H. E. (1964): Die Vögel Deutschlands. Artenliste. 138 S. — Frankfurt/M. (Akad. Verl. Ges.).
- & Wolters, H. E. (1969): Zur Ausbreitung der Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) im Rheinland. — *Charadrius* 5, 145.
- Niethammer, J. (1961): Verzeichnis der Säugetiere des mittleren Westdeutschlands. — *Decheniana* 114, 75—98.
- Otto, H. (1929): Die Säugetiere und die Vogelwelt der Littard. — *Die Natur am Niederrh.* 5, 17—19.
- (1934): Geschützte Tiere und Pflanzen am Niederrhein. — *Die Natur am Niederrh.* 10, 24—28.
- Paffen, K. H. (1959): Die naturräumlichen Einheiten der Niederrheinlande. — Sonderdruck aus: *Handbuch der naturräumlichen Gliederung Deutschlands*.
- Pfeifer, S. (1952): Taschenbuch der deutschen Vogelwelt. 3. Aufl., 354 S. — Senckenberg-Buch 23. Frankfurt/M. (W. Kramer).
- Schindler, O. (1963): Unsere Süßwasserfische. 234 S. — Stuttgart (Franckh).

- Schmidt, H. (1928): Die Naturdenkmalpflege und ihre Neuordnung am linken Niederrhein. — Die Natur am Niederrh. 4, 25–31.
- (1929): Ein weiteres Naturdenkmal am linken Niederrhein unter Schutz gestellt. — Die Natur am Niederrh. 5, 22–24.
- (1930): Die Littardkuhlen. — Die Natur am Niederrh. 6, 30–41.
- Schneider, W. (1953): Der durchsichtige Kiemenfuß (*Chirocephalus diaphanus*), ein seltener Krebs am Niederrhein. — Die Natur am Niederrh. 8, 15–19.
- (1934): Über einige bemerkenswerte Krebse aus niederrheinischen Gewässern. — Die Natur am Niederrh. 10, 55–57.
- (1940a): Tiere in Wintersnot. — Die Natur am Niederrh. 16, 9–12.
- (1940b): Zur Fauna und Flora des Gebietes. — Die Natur am Niederrh. 16, 15–16.
- Schnell, P. (1967): Die Wirbeltiere im Naturparkteil des Landkreises Kempen-Krefeld. — Als Manuskript beim Landschaftsverband Rheinland, Referat Landschaftspflege.
- Schnell, W. (1967): Die Tierwelt im Naturpark Schwalm-Nette. Grundlagenuntersuchung zum Landschafts- und Einrichtungsplan. Teil Erholung. Vorläufige Fassung. — Landschaftsverband Rheinland, Referat Landschaftspflege, Beiträge zur Landesentwicklung Nr. 3.2, Köln. 343 S.
- Schreurs, Th. (1934): Der Rotrückige und der Rotköpfige Würger und ihre Schlachtbank im Hülser Bruch. — Die Natur am Niederrh. 10, 1–9.
- (1940): Fischweid an unseren Teichen und Seen. — Rhein. Heimatpfl. 12, 93–99.
- (1966): Die Niepkuhlenlandschaft. — Tag der rheinischen Landschaft 1966, Landschaftsverband Rheinland, Referat Landschaftspflege, Beiträge zur Landesentwicklung Nr. 1, 38–40.
- Steeger (1930): Aus der Geschichte des Littardforstes und der Vluyner Waldungen. — Die Natur am Niederrh. 6, 47–50.
- (1933): 6. bis 10. Wanderung zu niederrheinischen Naturdenkmälern. — Die Natur am Niederrh. 9, 44–45.
- (1935): Das Naturschutzgebiet „Waldwinkel“ bei Krefeld. — Die Natur am Niederrh. 11, 3–4.
- Steusloff, U. (1929): Tierleben in der Kendel. — Die Natur am Niederrh. 5, 2–8.
- Wessel, W. (1969): Beobachtung eines Wachtelkönigs (*Crex crex*) bei Viersen/Süchteln. — Charadrius 5, 142.
- Wetzlar, H. & Ullrich, K. (1965): 1. Ergebnisse der Wasservogelzählungen am 12. 1. 1964 und am 16. 2. 1964. — Charadrius 1/1, 1–8.
- Wille, U. (1963): Kurze faunistische Mitteilungen. — Mitt. ornith. Arbeitsgem. im VLN 19.
- (1964a): Kurze faunistische Mitteilungen. — Mitt. ornith. Arbeitsgem. im VLN 21, 30–44.
- (1964b): Kurze faunistische Mitteilungen. — Mitt. ornith. Arbeitsgem. im VLN 20, 44–55.
- (1965a): Brutnachweise von Greifvögeln 1964. Eine Zusammenfassung. — Charadrius 1/2, 40–42.
- (1965b): Kurze faunistische Mitteilungen. — Charadrius 1/2, 49–62.
- (1966): Die Brutvögel zweier Baggerlöcher am unteren Niederrhein. — Rhein. Heimatpflege N. F. 2, 139–153. Düsseldorf (Rheinland-Verl.).
- (1967a): Kurze faunistische Mitteilungen. — Charadrius 3, 36–49.
- (1967b): Kurze faunistische Mitteilungen, B) Gebiet der OAG Niederrhein. — Charadrius 3, 144–151.
- (1967c): Kurze faunistische Mitteilungen, A) Gebiet der OAG Niederrhein. — Charadrius 3, 228–233.
- (1968a): Kurze faunistische Mitteilungen, OAG Niederrhein. — Charadrius 4, 69–74.
- (1968b): Kurze faunistische Mitteilungen, A) OAG Niederrhein. — Charadrius 4, 201–208.
- (1968c): Kurze faunistische Mitteilungen, OAG Niederrhein. — Charadrius 4, 251–257.
- (1969): Kurze faunistische Mitteilungen, A) OAG Niederrhein. — Charadrius 5, 41–47.
- Woike, M. (1969): Ein neuer Brutplatz der Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) in der Eifel. — Charadrius 5, 141–142.
- Zimmermann, K. (1967): Taschenbuch unserer wildlebenden Säugetiere. 174 S. — Hannover (Fackelträger-Verl. Schmidt-Küster).
- Kreiskarte 1 : 50 000 Kreis Kempen-Krefeld, Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen, Ausg. 1954.
- Kreiskarte 1 : 50 000 Landkreis Kempen-Krefeld Nr. 10/11, Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen 1954, 2. Aufl. 1965, Naturräumliche Einheiten nach K. H. Paffen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Decheniana](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [123](#)

Autor(en)/Author(s): Schnell Waltraud, Schnell Paul

Artikel/Article: [Die Wirbeltiere im Ostteil des Kreises Kempen~Krefeld
199-222](#)